

Provincial-Nachrichten.

Stadterverordnetenwahl.

Magdeburg, 3. Dez. Bei der Stadterverordnetenwahl...

Unbegrübter Choleraverdacht in Erfurt.

(1) Erfurt, 3. Dez. Der „Erf. Allg. Anz.“ schreibt: Im hiesigen Krankenhaus wurde...

* Moritz, 2. Dez. Das räthelhafte Verschwinden von 35 Schafen...

.. Eilenburg, 2. Dez. (Käuberlicher Ueberfall. - Sittlichkeitsverbrechen.) Am Bahnübergang...

(1) Eilenburg, 2. Dez. (Zwischen den Gleisen.) Zwischen den Gleisen wurde gestern der Rangierer Albert...

+ Eilenburg, 2. Dez. (Ein weiblicher Leichnam) Ist an der Wühlbrücke hier angeschwemmt...

? Mansfeld, 2. Dez. (Elektrischer Bahnverkehr.) Die Eisenbahndirektion Magdeburg teilt mit...

(1) Bodelnagen, 1. Dez. (Schadliche.) Im Laufe dieses Sommers sind auf dem hiesigen Rittergute eine Reihe...

+ Broden, 2. Dez. (Witterungsbericht.) Infolge Drehung des Windes nach Nordwest ist plötzlich das...

.. Kasha, 2. Dez. (Anfolge Glattwegs) kürzte am Montag der Bauunternehmer Franz die hohen Treppen hinab...

- Stendal, 2. Dez. (Altmärker Kommunalparlament.) Die Ueberhänge der Kommunalparlamente...

Zum Stellvertreter wählte man für den Geheimrat von Gerlach den Rittergutsbesitzer v. Rohr-Dosenwulff...

+ Mülhausen, 1. Dez. (Die Morbstat in Oberdorf.) wird bei Beginn der am 11. Januar zu eröffnenden...

□ Annaberg, 2. Dez. (Schulbeginn in der Militär-erziehungsanstalt.) Nachdem die seit Mitte Oktober an...

- Dejan, 2. Dez. (Verschiedenes.) Der Erweiterungsplan des hiesigen Wasserwerkes hat...

.. Rudolstadt, 2. Dez. (Weidengestirzte Stadtordnung.) Die Weidengestirzte Stadtordnung...

* Gera, 2. Dez. (Eine Maschinengewerbestellung) soll hierher verlegt werden.

(-) Heringen, 1. Dez. (Einspreibige Uebertragung) wurde wieder hiesigen Bahnhofsstellen...

□ Jena, 2. Dez. (Der Schulsportplan) hat ein Gehalt der Lehrerhaftung...

8 Meinungen, 2. Dez. Vor einigen Tagen starb hier das etwa 2 1/2 Jahre alte Kind...

Gerichtsverhandlungen.

Die Gutachten im Münchener Bilderfälschungs-Prozess.

(Nachdr. verb.) S. u. H. München, 1. Dez. (Telegraph. Bericht.) In dem großen Münchener Bilderfälschungsprozess...

Schwere Mißhandlung eines Schülers.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 1. Dez. Mit einem Falle von schwerer Schülermißhandlung durch einen Lehrer...

Der Mörder seiner Ehefrau.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Dortmund, 2. Dez. Ein schreckliches Ehe drama hat vor dem hiesigen Schwurgericht...

rierte getödet zu haben, stand der jetzt 23 Jahre alte Arbeiter Richard Brück...

Köpfenichtden und kein Ende.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Düsseldorf, 2. Dez. Einem Tages im Oktober d. J. befand sich der katholische Pfarrer von Unterbach...

Kunst und Wissenschaft.

Alle Frauen +

Die Jugendschriftstellerin und Novellistin Ilse Frapan-Münian hat freiwillig ihr Leben ein Ende gemacht...

Büch., 2. Dez. Ilse Frapan ist in Genuß auf ihren eigenen Wunsch von ihrer Freundin Mandelbaum erschossen worden...

Ilse Frapan-Münian entstammte einer französischen hugenottischen Refugiatsfamilie...

Hochschulnachrichten.

Der durch die Berufung des a. o. Prof. Dr. A. Jurasz nach Lemberg freigebliebene Lehrstuhl für Vaternologie...

und zu diesem Zwecke bis zum Frühjahr 1912 beurlaubt worden. — Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat außer Prof. von S. Schneider in Wien zu korrespondierenden Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse gewählt: den Professor der Archäologie an der Universität Oxford Percy Gardner, den Kunstmaler Dr. Charles Binet de Beaumont in London, und den Konteradmiral abjourné am Hofe von Genoa Esmond Böttler, Mitglied des Institut de France in Paris. — Dem Gnomonikprofessor Dr. Karl Berger in Darmstadt wurde vom Großherzog von Hessen die goldene Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Der bekannte Schriftsteller ist Dr. phil. hon. causa der Universität Gießen. — Prinzregent Luitpold von Bayern hat zu Mitgliedern des Maximiliansordens in der Abteilung für Wissenschaft die Prof. Dr. von Schmoller (Berlin), Zagig (Wien), Mundt (Leipzig) und Zucht (Wonn), in der Abteilung für Kunst den Professor Hertwich (München) ernannt.

Prof. Paul Ehrlich, der mit dem diesjährigen Nobelpreis ausgezeichnete Direktor des Frankfurter Instituts für experimentelle Therapie, ist Jude und konnte, wie aus mitgeteilt wird, wegen dieses konfessionellen „Fehlens“ keine ordentliche Professur in Berlin erhalten. So muß sich Preußen durch das Ausland behelfen lassen.

Gesamtansgabe der Werke von Josef Hanon. Die Leitung der Gesamtausgabe der Werke von Josef Hanon ist bei der vor drei Jahren erfolgten Konfirmierung des Ausschusses folgenden Herren übertragen worden: Professor Dr. Guido Adler, Professor Dr. Josef Joachim, Dr. Albert Kapiermann, Professor Dr. Hermann Kreschmar, Professor Dr. Eusebius Mandyczewski, Professor Dr. Max Seiffert. An Stelle des letzter verstorbenen Dr. Joachim wurde nunmehr von der Berliner Section Professor Dr. Sandberger delegiert. Somit wurde keine weitere Veränderung notwendig. Auch die Liste der Mitarbeiter ist die gleiche geblieben. Die ersten zwei bisher erschienenen Bände (Symphonien) wurden von Direktor F. von Weingartner redigiert. Der thematische Katalog wird von Professor Doktor Mandyczewski vorbereitet. Dieser Katalog nach Vorarbeiten von E. F. Wolf bildet die bibliographische Grundlage der Gesamtausgabe, deren Erscheinen sich auf beinahe fünf Jahre erstrecken dürfte.

Vermischtes.

Frau Steinheil.

Dem Pariser Publikum ist eine große Enttäuschung bereitet worden. Die mit lebhaftiger Spannung erwartete zweite Vernehmung der Frau Steinheil vor dem Untersuchungsrichter André hat nicht stattgefunden. Dieser mußte sich auf das Verhör der Frau Brochoff, der gefälligen Beamtin der Volkswirtschaft, beschränken. Die Fortsetzung des Verhörs ist vertagt worden. Rechtsanwältin Aubin fand keine Aktiven nicht im Vollbesitz ihrer physischen und geistigen Kräfte, und erreichte es, daß der Untersuchungsrichter André mit Zustimmung des Staatsanwalts das Verhör ausfallen ließ. Wer Frau Steinheil in der Nacht beobachtete, konnte tatsächlich die Spuren guter seelischer Erregung an ihr wahrnehmen. Wie die Gefängniswärterinnen berichten, hat die Gefangene in der Nacht geweint. Aufhören durchschritt sie während der halben Nacht ihre Zelle, und des Morgens war sie nicht imstande, einen angelegenen Brief an ihre Tochter zu vollenden. So wird man sich nach 24 Stunden gebulden müssen, um aus der Konfrontation der Frau Steinheil und Brochoff Näheres über die Vorgeschichte der Mordnacht zu erfahren.

Bertilons neuer Bericht über die Fingerabdrücke an der Wanduhr in der Vorhalle der Steinheilischen Villa lautet an den anderen für die Untersuchung wichtigen Objekten laute: „Alle Abdrücke lassen darauf schließen, daß die Gegenstände nur von Herrn Steinheil und Remy Coillard berührt wurden.“ Der Gerichtsrat Balhazard, welcher die Gesamtheit des ausgelegenen Verzeichnisses der Frau Frau nach Paris brachte, wird bis zum abschließenden Gutachten über diesen Punkt laute über die Eingeweihten Steinheil noch mehrtägige Studien bedürfen. Schon heute kann man sagen, daß dieses Gutachten außerordentlich wichtig sein wird.

Der Stadthauptmann als Räuberhauptmann.

Ein phänomenaler Diebstahlsfall, den man selbst in Russland nicht für möglich gehalten hätte, ist schon aufgedeckt worden. Der großmächtige Stadthauptmann von Moskau, für dessen Willkürmacht es eigentlich überhaupt keine Grenzen gibt, General Reinbot, ist unter Anklage gestellt worden, weil er seine Polizeibeamten als Räuberbande organisiert. Die Offiziere waren Fehler und Anfänger der Expropriationen und die Schutzleute wohlhabendste Helfer. Der General und die Mannschaften standen sich dabei vortrefflich, und das Publikum, das bald seine Ohnmacht den uniformierten Räubern gegenüber einfiel, ließ sich von Gott und Obrigkeit ergehen lassen. Die Dinge wären wohl noch lange so weiter gegangen, wenn nicht unvorsichtigerweise ein Gutsbesitzer schon auf der Moskauer-Kajaler Grenze gekündigt worden wäre. Die Kajaler Polizei mangelte sich hinein und einer ihrer Detektivs wurde heimlich nach Moskau kommandiert. Wie erkannte man er, als ihn die Spur der Expropriatoren bald darauf in die Privatwohnung des Baillieff Kommissars führte, der ihm ohne weiteres 5000 Rubel Schmelzgold einhändigte. Sonderbarerweise ließ sich der Kajaler Polizist nicht beschämen und trug die ganze Angelegenheit dem Polizeichef Stefanom vor, der sich wieder sofort zum Stadthauptmann General Reinbot begab und dessen energisches Einschreiten forderte. Anstatt aber Gehör zu finden, wurde Stefanom sofort „auf Grund von § 3“, das heißt ohne Kennung der Gründe, seines Amtes entsetzt. Bevor er noch unter irgend einem Vorwande verhaftet werden konnte, flüchtete Stefanom nach Petersburg und erstattete dem Minister Bericht.

Sofort wurde eine Revision eingeleitet, und nun zeigte es sich, daß Reinbot seinem Beruf als Räuberhauptmann weit mehr Zeit und Liebe, denn seinem Amt als oberstem Polizeichef gewidmet hatte. Abgegeben von den Anteil-

nahmen an Expropriationen und Räubereien waren im Zentrum Moskaus Spielbällen organisiert worden, die Kontributionen von 500–17000 Rubel monatlich zahlten mußten. Die Restaurationen und Chamber-Salons wurden regelmäßig gebrandschäft. Am schlimmsten erging es aber den öffentlichen Häusern, die unter dem schärfsten Druck der Polizei standen. Die Bordellwirts taten sich schließlich zusammen und schickten General Reinbot ein kostbares Seltensstück, dessen Namen nicht bekannt ist, mit 100000 Rubel in Banknoten gepackter war. Reinbot nahm die frumme Gabe an und legte diesem Vorkauf für die Mehrung und Unterfütterung dieser Institute. Der Standal ist da, doch wird man schon die Mittel finden, um ihn zu unterdrücken.

Fünf Einbrüche in einer Nacht. Die Gegend am Gesundbrunnen bei Berlin wurde in letzter Nacht von einer Einbrecherbande heimgegriffen, die in wenigen Minuten fünf Einbrüche verübte. Es wurden Kleidungsstücke, Waaren, Lebensmittel u. a. m. erbeutet. Der Polizei gelang es, in zwei Fällen je einen der Einbrecher dingelt zu machen. Einbruchsdiebstahl. In einem Eisenwarengeschäft des Westens in Berlin wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben zehn Jagdgewehre, 40 Revolver und Tafelgeräte im Werte von 600 Mark in die Hände fielen.

Fleischvergiftung. Das 14 Monate alte Kind der in Hamburg wohnenden Arbeiterin Rieper ist nach dem Genuß von vergiftetem Fleisch gestorben. Das Fleisch hatte die Mutter als Wägenfleisch unter die Kommode gelegt. Während der Abwesenheit der Mutter ist das Kind aus dem Bett geklettert und hat das Fleisch unter der Kommode hervorgeholt und gegessen.

Das Herabstürzen am Treppengeländer. In Nürnberg ist ein 12jähriger Knabe, der am Treppengeländer herabstürzen wollte, vom vierten Stockwerk in den Hausflur hingefallen und mit zerstückeltem Schädel tot liegen geblieben.

Unreife Beamte. Auf der Benrather Maschinenfabrik bei Düsseldorf wurden zwei langjährige Beamte, ein Kalkulator und ein Expedient, wegen größerer Unterschlagungen von Geldern verhaftet.

Beim Kammerfenerlein totgeschlagen. In Wabenzent in Niederbayern hat ein Bauernjunge einen anderen beim Kammerfenerlein mit einem Brägel totgeschlagen.

General Heinrich Herdt, der älteste General der rumänischen Armee, ist als Achtzigjähriger gestorben. Er war deutscher Abstammung, trat aber schon mit 20 Jahren in die moldauische Armee zur Zeit der Regierung des Fürsten Georg Ghika ein. Um 1860 wurde er mit vorzüglichen Willkür ins Ausland deportiert; er landete in Antwerpen, die Sympotinde und infizierte nach jener Rückkehr in Rumänien die erste Fabrik. Der von ihm kommandierten Artillerie der vierten Division verdankte die rumänische Armee nicht zum geringsten Teil den Sieg von Plewina.

Heftige Stürme. Aus L'Avira (Prov. Algarve) werden heftige Stürme, verbunden mit Regen und Hagelstößen, gemeldet, die Verheerungen mit einem Meter verursachen, so daß der Eisenbahnbetrieb gestört wurde und verschiedene Gebäude einstürzten. Zwei Menschen sind umgekommen.

Ein dreier Mannsfall in Newyork. In den ersten Morgenstunden des Dienstag wurde in einer der belebtesten Straßen Newyorks ein elektrischer Straßenwagen, in dem 65 Passagiere saßen, die eben von einem Ball nach Hause fahren wollten, von vier bewaffneten Männern, in deren Begleitung sich drei Frauen befanden, zum Stehen gebracht. Dann sprang einer der Männer auf die vordere Plattform und zwang den Wagenführer mit vorgehaltenem Revolver, mit voller Geschwindigkeit und ohne Aufenthalt weiterzufahren. Inzwischen wurden die Insassen des Wagens von den drei Bewaffneten und ihren weiblichen Verbündeten in aller Ruhe ausgeplündert. Als die männlichen Passagiere Anstalten trafen, ihre Damen zu beschützen, wurden sie mit Revolverkugeln solange bedrängt, bis sie jeden Widerstand aufgaben. Der Schaffner, der den Wagen zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls gefaßt und verwundet. Die Passagiere wurden in Angst und Schrecken ihrer Verhältnisse herabgeführt; die drei weiblichen Komplizen der Räuber rissen den Damen die Ohrringe aus den Ohren und die Ringe von den Fingern. Der Wagen wurde endlich in der Nähe einer Polizeistation zum Stehen gebracht. Die Räuber sind entkommen.

Der Herr Rath und der Hof. Aus Osnabrück wird das artige Kuriosum mitgeteilt, daß es im Abendbuch dieser Stadt, das durchweg nach der neuesten Orthographie behandelt ist (Tür usw.), bei Anführung betittelter Personen heis: Geh. Regierungsrath, Gewerberath, Medizinalrath, Bauath u. s. f. heißt. Erst bei den ganz gewöhnlichen Räten lautet es sich ohne „n“. — Soll man so etwas noch für möglich halten?

Luftschiffahrt.

Mannheim, 2. Dez. Der deutsche Luftlotterenerband hält hier am 9. Dezember seine erste Tagung ab, wobei die Mitglieder aus ganz Deutschland vertreten sein werden. Oberstleutnant a. D. Woedebeck-Berlin wird über modernes Luftschiffahrtswesen sprechen.

Aus dem Leserkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Strassenbeleuchtung.

Obgleich man im allgemeinen bemüht ist, der Stadt Halle auch bezüglich der Strassenbeleuchtung einen großstädtischen Anstrich zu geben, bleibt in manchen Strassenzügen in dieser Beziehung doch noch vieles zu wünschen übrig.

So gewährt z. B. die Beesenerstraße, welche als Verkehrsstraße ziemlich breit angelegt wird, vom Kindertal bis zur Bindenanalt und zwar infolge der nur einseitigen Beleuchtung in den Abendstunden einen recht unzureichenden Anblick. Wenn ja auch nicht verkannt werden darf, daß die zeitliche Beleuchtung auf der ganzen in Frage kommenden Strecke aus gewissen Gründen jureit unerschütterlich ist, so bleibt doch unerwünschlich, weshalb die Beleuchtung nicht in dem bereits überbetriehten baulichen Strassenabschnitt zur Ausführung gelangte. Eine der-

artig nebenfällige Behandlung dieser Zugangsstraße zu öffentlichen Anhalten usw. muß aber um so mehr Bestreben erregen, als der Verkehr in jener, im Vergleich zu anderen, bedauerlicherweise und oft nur einseitig bebauten Nebenstraßen, als ein lebhafter zu bezeichnen ist.

Nicht nur im Interesse der Anwohner, sondern auch in demjenigen der Allgemeinheit dürfte es daher liegen, wenn dieser Hinweis an zuständiger Stelle Beachtung fände und der angelegte Uebelsand baldigt beseitigt würde.

Standesamt - Nachrichten.

Halle-Nord, 2. Dezember 1908.

Aufgeboren: Der Privatsekretär Dr. jur. Günther Wolff, Göbenstr. 21, u. Klara Hinkelens, Erft. Der Bahnarbeiter Franz Fischer, Deffauerstr. 19, u. Emma Rebe, Großherstr.

Geburten: Dem Bureauvorsteher Karl Schrader S. Erich, Wilsdorfstr. 28. Dem Bahnarbeiter Karl Großhe S. Helmut, Schillerstr. 38. Dem Kaufmann Johannes Röhre S. Hans, Karlstr. 26.

Gestorben: Die Ehefrau des Univ.-Professors Dr. phil. Georg Baumert, Rola geb. Schaber, 50 J., Albrechtstr. 42. Die Ehefrau des Straßenbahnfahrers Karl Raloff, Katharina geb. Jacobin, 37 J., Rich. Wagnerstr. 30. Des Schlossers Otto Seidel S. Willi, 5 Mon., Triftstr. 14. Des Arbeiters Otto Burharder S. Otto, 2 Tage, Gr. Golestr. 24. Des Geschäftsführers Jakob Schrader S. Friedrich, Saalwerderstr. 16. Die Witwe Friederike Seydewitz geb. Dieb, 74 J., Gr. Wallstr. 6.

Halle-Süd, 2. Dezember 1908.

Aufgeboren: Der Anstreicher Otto Eber, Alter Markt 24, u. Frieda Brüdner, Dachritzstr. 13. Der Kaufmann Walter Krause u. Olga Serbig, Böllbergweg 6. Der Elektroarbeiter Max Kuhn, Göbenstr. 21, u. Hedwig Soellner, Epiegelstr. 13. Der Arbeiter Alfred Dresler, Friedrichsplatz 4, u. Anna Richter, Moritzkirchhof 3. Der Schriftführer Otto Probst u. Anna Kurth, Gr. Brauhausstr. 29.

Eheführung: Der Fuhrmeister Otto Forthardt u. Frieda Täger, Leipzig.

Gestorben: Dem Schlosser Otto Wadsmuth I. Wilda, Spitze 22. Dem Ingenieur Robert Soltmann S. Heinz, Marienburgerstr. 96. Dem Hausmann Karl Gochler I. Margarete, Thüringerstr. 20. Dem Eisenbahner Paul Schill I. Frieda, Wilmersstr. 104.

Gestorben: Des Arbeiters Karl Eide S. totgeb. Wilh. Schmidtstr. 8. Des Maurers Franz Ritter aus Wilsdorf I. Marie, 10 J., Rindl. Die Witwe Auguste Hübsch geb. Hemme, 61 J., Glauchastr. 68. Der Antikalienhändler Gustav Bender, 60 J., Krausenstr. 2. Des Mechanikers Gustav Weigelt S. Hans, 2 J., Lorstr. 49. Des Bahnfahrers Otto Fischer I. Ella, 10 Mon., Alter Markt 20.

Auswärtige Aufgebote.

Der Schlosser Richard Schröder, Krietenlen, u. Lina Peter, Hohenle. Der Klempner Georg Janowski u. Maria Pyschowski, Diemlich. Der Stellmacher Alfred Boose, Gosenhof, u. Emma Geisler, Naumburg a. S. Der Bergmann Ludwig Hummler u. Marie Kaufmann, K. Hermsfeld. Der Kermadener Otto Friedrich u. Auguste Kroppenstedt, Ziehlischen. Der Mühlener Arbeiter Friedrich Meitze, Böllberg, u. Ella Grobmann, Hohenberg.

Meteorologische Station.

	2. Dezember 9 Uhr abends	3. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Willmoir	760,8	759,2
Barometer Celsius	5,7	4,4
Rohr. Feuchtheit	94,9	90,7
Wind	SW 9	SW 1

Maximum der Temperatur am 2. Dez. 8,2°C.
Minimum in der Nacht vom 2. Dez. am 3. Dez. 4,4°C.
Niederschläge am 3. Dez. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

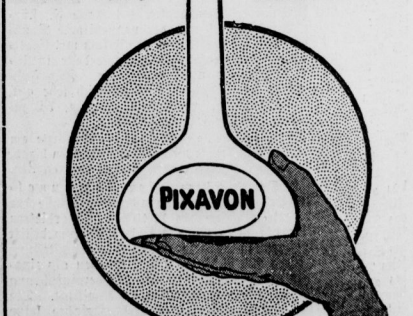
Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementbeurteilung beizulegen.)

Herrn E. in H. Auf Ihre Anfrage: Was ist eigentlich Körperkultur? Diese Ihnen folgendes: Die Körperkultur ist eine moderne Bewegung, die Mann und Weib zur Höchstentwicklung aller körperlichen und geistigen Fähigkeiten führen will. Sie ist kein Sport, sondern ein System, das auf genauer Kenntnis unserer körperlichen Mängel und schädigenden Einflüsse unserer gegenwärtigen Sozialkultur und sozialen Zustände fußt. Sie gibt durch wirksame Ratschläge und praktische Anleitung jedem die Möglichkeit, seine Hand, auch unter ungünstigen Lebensbedingungen und im Strome der Großstadt seinen Körper zu entwickeln und vor Entartung zu schützen. Die Zeitschrift „Körperkultur“, Berlin S. W. 47, ist das Organ der Bewegung, das ihre Verbreitung in Wort und Bild weiterbefördert.

Herrn A. H. Halle. Ueber die Fernbahnprojekte haben wir wiederholt berichtet. Sie befinden sich sämtlich noch im ersten Stadium der Vorbereitung, so daß einstweilen nichts Näheres darüber mitgeteilt werden kann.

Die größte Wohltat, die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit der neuen geschlossenen Haarfeife Pixavon, die Haarfaser reinigt, sondern haare auf den Haaren weniger Pixavon, die überaus wohltätige Wirkung verleiht.



Preis einer Flasche Pixavon, Monats ausreichen, Nr. 2, Nebecall zu haben.

